

Paris - Mon amour

Paris - Mon amour

Die Französischschülerinnen und -schüler der Realschule Schömburg für 4 Tage auf Besuch in der kosmopolitischen Metropole an der Seine.

Zwischen dem 17. und 20. Oktober 2016 sollten sich insgesamt 15 Acht- und Neuntklässler der Realschule Schömburg, zusammen mit ihrer Französischlehrerin Frau Kristine Münk und ihrem ehemaligen Französischlehrer Herrn René Wicker, per Bahn, auf die Reise ins Paradies der Flaneure, sprich nach Paris, begeben. Grund für diese kurzfristig anberaumte Studienreise war der unerwartete Ausfall des diesjährigen Frankreichtausches, der von französischer Seite her leider gecancelt wurde, da die Bereitschaft deutsche Gastkinder aufzunehmen, in diesem Jahr, bedauernswerterweise, zu gering ausfiel. Um Tränen der jungen frankophilen Freunde französischer Lebensweise und Sprache zu verhindern, machte sich Frau Münk, finanziell tatkräftig unterstützt durch den Partnerschaftsverein Val d'Oise - Oberes Schlichemtal, unter dem Vorsitz von Frau Karin Wenzig-Luck, in einer „Hauruckaktion“, sogleich an die „Blitzplanung“ einer reinen Parisfahrt, die dennoch ein voller Erfolg werden sollte, was unser dichtes, aber unvergessliches Vorortprogramm bestätigen sollte.



15 Parisfahrerinnen und -fahrer der Klassen 8 und 9 mit ihren Begleitlehrkräften Frau Münk und Herrn Wicker, kurz: WickLaMünk, am zweiten Exkursionstag vor dem Wahrzeichen von Paris

Der deutsche Dichter und Romantiker Heinrich Heine (1797-1856) stellte einst über Paris fest: „Wenn der liebe Gott sich im Himmel langweilt, dann öffnet er das Fenster und betrachtet die Boulevards von Paris.“ Dort erkennt er dann im Getümmel der Großstadt am Montag, den 17.10.2016, in der Rue de Fourcy, im Herzen von Paris, eine kleine deutsche Gruppe aus Schömberg, deren Mitglieder abwechselnd, auf Französisch nach dem Weg zum Centre Pompidou fragen. Er ist darüber amüsiert, wie die Schülerinnen und Schüler bemüht sind, die richtigen Worte zu finden... Ja, echte Redeanlässe gab es für unsere Frankreichfahrerinnen und -fahrer, während dieser 4 Tage, genug: sei es Metrotickets zu ordern, nach dem Weg zu fragen, Informationen über Eintrittspreise einzuholen, oder Dinge in Geschäften und Restaurants zu bestellen. Das Erlernen von Selbstständigkeit stand, neben der praktischen Anwendung der französischen Sprache, an oberster Stelle, auch wenn dadurch vermeintlich kurze Wege zu ungeahnter Länge anschwellen. Somit war ein Stück weit auch der Weg das Ziel! Schließlich sollte die Gruppe dann doch noch die anvisierten Sehensuchtsorte des Anreisetages erreichen: das Centre Pompidou, das Quartier des Halles und des Nachts die herrlich angestrahlte Basilika Sacré-Cœur de Montmartre, deren Vorplatz ab 22.00 Uhr den Blick auf den angestrahlten Eiffelturm freigeben sollte.



Quo vadis? Die Fragen nach dem Weg...



Unser Hauptverkehrsmittel in Paris



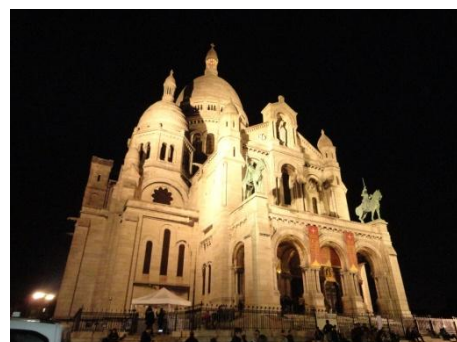
Vor dem Centre Pompidou, dem staatlichen...



...Kunst- & Kulturzentrum im 4. Arrondissement

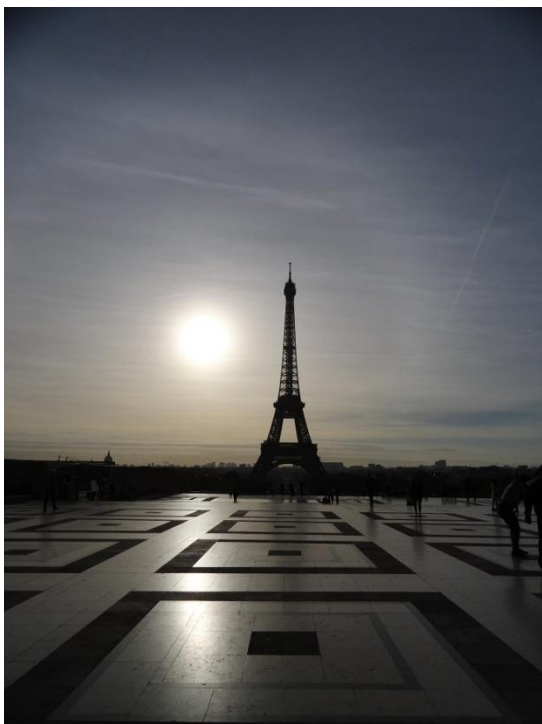


Herr Wicker inmitten des Forum Les Halles



Sacré-Cœur de Montmartre bei Nacht

„Paris gehört den Frühaufstehern“, besagt ein französisches Sprichwort. Also standen wir bereits nach Sonnenaufgang des Folgetages, dem 18.10.2016, vor dem Pariser Wahrzeichen schlechthin, dem Eiffelturm, der in ein eigentümliches Licht getaucht, die Herzen der Französischschülerinnen und -schüler höher schlagen ließ. Ein Schwarm schwarzer Händler ermöglichte bald den Erwerb zahlreicher miniaturisierter Ausgaben desselben in allen erdenklichen Größen. Auch Selfie-Sticks wechselten nun die Besitzer. So ausgerüstet stand der touristischen Erschließung des zwischen 1887 und 1889 errichteten, monumentalen Bauwerks nichts mehr im Wege. Eine anschließende Seinefahrt („une croisière sur la Seine“) auf einem Bateau Parisien rundete die Erkundung der Altstadt, mit der Umschiffung der „Île de la Cité“, der Binneninsel im Herzen von Paris mit dem ältesten Teil der französischen Hauptstadt, ab.



Der echte Eiffelturm im Morgenlicht



Eiffeltürme wechseln den Besitzer...



Künstler und Mädchen



Sur la Seine

„Eins zwei drei, im Sauseschritt läuft die Zeit; wir laufen mit“ und landen doch vor einer Warteschlange am Place Denfert Rochereau, wo es hinabgeht zur Pariser Unterwelt, den Katakomben. Zwei Stunden hieß es, müsse man an diesem Tag zu dieser Stunde warten um das unterirdische Paris erkunden zu können. In Anbetracht der fortgeschrittenen Zeit verschoben wir diesen Programmpunkt auf den Morgen des zweitletzten Tags und überquerten, den Toten zur Ehre, den Cimetière de Montparnasse, der zu den drei großen Pariser Friedhöfen gehört, die Anfang des 19. Jahrhunderts und somit vor der letzten Eingemeindung (1860) außerhalb der damaligen Stadtgrenze angelegt wurden. Neues Ziel war nun der Tour Montparnasse mit den anliegenden Galeries Lafayette Montparnasse, um dort dem schnöden Mammon huldigend, die Schülerinnen und Schüler für zwei Stunden, in Kleingruppen, auf „Shoppingtour“ gehen zu lassen. Völlig erschöpft erklärten diese anschließend sich ausruhen zu müssen, sodass erst nach dem gemeinsamen Abendessen in unserer Unterkunft, dem MIJE Fourcy (LES MAISONS INTERNATIONALES DE LA JEUNESSE ET DES ÉTUDIANTS), das Tagesprogramm mit der nächtlichen Besichtigung Notre Dames sowie der „Île de la Cité“ seinen Abschluss finden konnte. Zwei unserer Schülerinnen sorgten dabei in Einhornkostümen für bizarre Motive, was den künstlerischen Esprit der Millionenstadt nur noch unterstrich.



Ort der Ruhe: Le Cimetière de Montparnasse



Einhörner auf der nächtlichen Seine



Einhörner vor ...



...Notre Dame

„Was wir sind das werdet ihr, was ihr seid das waren wir“, heißt es manchmal in Beinhäusern längst vergangener Zeiten. Die Toten mahnen die Lebenden, sinnvoll mit ihrer Zeit auf Erden umzugehen. Um die Wartezeit so gering wie möglich zu halten, führte uns der Weg schon recht früh am Morgen des 19.10.2016 erneut vor den Eingang der Katakomben von Paris und wir kehrten dem lebendigen Paris den Rücken zu, um die Welt der Toten zu betreten. Die Pforte zur Unterwelt empfing uns mit folgenden Worten: „ARRETE! C'EST ICI L'EMPIRE DE LA MORT“ („Halt! Hier ist das Reich des Todes“).



Am Eingang zur Welt der Toten



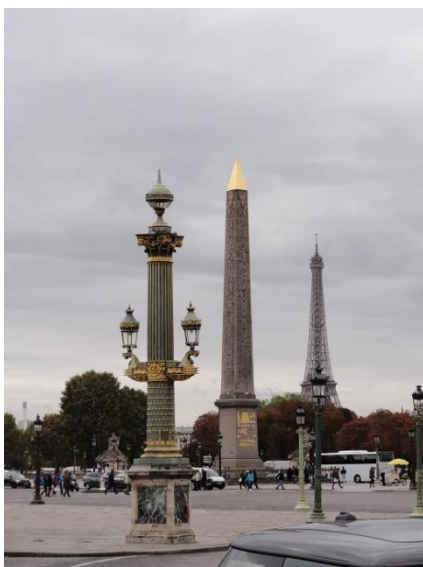
Gebeine, meterhoch aufgetürmt in den Pariser Katakomben



Nachdenkliche Gesichter angesichts der vielen Gebeine

Die umgebetteten Gebeine von im 19. Jahrhundert aufgelösten Pariser Friedhöfen und Gebeine derer, die im Vorfeld der Französischen Revolution umgekommen sind, beeindruckten die Schülerinnen und Schüler sehr. So etwas haben die meisten von ihnen noch nie gesehen.

Von ganz unten nach ganz oben hieß es nach dem Besuch der Katakomben: Der letzte Höhepunkt, im wahrsten Sinne des Wortes, sollte, nach einer leiblichen Stärkung, der Besuch des Triumphbogens werden. Zunächst wandelten wir die Avenue des Champs Élysées entlang, vorbei an dem ägyptischen Obelisken und zahlreichen Nobelgeschäften. Der anstrengende Fußmarsch wurde schließlich mit einer grandiosen Aussicht vom z.T. unter Napoleon zwischen 1806 und 1836 errichteten „Arc de Triomphe de l'Étoile“ am Place Charles-de-Gaulle, belohnt.



Am Place de la Concorde



Der Arc de Triomphe de l'Étoile



Über den Dächern von Paris



Herr Wicker, Frau Münk und Frau Lederer auf dem Arc de Triomphe

An diesem letzten Tag vor unserer Abreise begleitete uns Frau Christina Lederer, unsere französische Kollegin unserer Partnerschule, dem Collège André Maurois in La Saussaye (Normandie), die eigens, mit vielen Grüßen aus der Normandie im Gepäck, angereist war, um uns einen Besuch abzustatten. Als langjährige Organisatorin des Französischaustausches auf französischer Seite bedauerte sie sehr das Nichtzustandekommen des diesjährigen Schüleraustauschs, freute sich jedoch über die vielen fröhlichen Gesichter unserer Parisfahrerinnen und -fahrer.

Unsere letzte Sehenswürdigkeit an diesem Tag sollte der Palais du Louvre mit der berühmten Glaspiramide sein. Dort entstanden auch die finalen Gruppenbilder, bevor es am Donnerstag, den 20.10.2016 wieder Abschied nehmen hieß von Paris - Mon amour...



Frau Lederer und Frau Münk und die Parisfahrerinnen und -fahrer



Frau Münk, Herr Wicker, 11 Mädels und 3 Jungs vor der Glaspiramide des Louvre